

Reise

Ich such' und such's im Sternenhimmel
vernebelt leuchtet in der Ferne
mein kleiner Stern, dort im Gewimmel
was er gerade macht, ich könnte es gerne
will hin zu ihm, um ihn zu greifen
verloren geht's dort, in den Sternen
konnt' ich ihn nicht mal annähernd streifen
nur Schritt für Schritt mich noch entfernen

Mein Aug' es schließt sich, so benommen
vergess' ich mich in Raum und Zeit
als mir klar wird, was grad angekommen
war im Moment bereits Vergangenheit
als in meinem Aug' das Licht sich brach
war in weiter Ferne längst verbrannt
der kleine Stern, der „Hoffnung!“ sprach
war nicht mehr da, als ich's verstand

Was mir bleibt ist sein Gefunkel
seine Klarheit, die mir leuchtet
im Unterschied von Hell zu Dunkel
eine Träne, die mein Aug' befeuchtet
denn ein kleiner Stern, hier im Gewimmel
leuchtet nur, wenn er sich bricht
wie ein Stern, so hell, vom Sternenhimmel
vergeht er unvergangen nur im Licht

<http://wp.me/sR81q-reise>

© Sebastian Deya

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)